

# RATINGBERICHT

Kieler Rückversicherungsverein a.G.

Rückversicherer

Beschlussfassung im Juli 2016

20  
JAHRE  
1996-2016

**ASSEKURATA**  
TRANSPARENZ. ORIENTIERUNG. SICHERHEIT.

<b>Rating.....</b>	<b>3</b>
<b>Unternehmensportrait.....</b>	<b>4</b>
<b>Überblick.....</b>	<b>5</b>
<b>Ausblick.....</b>	<b>6</b>
<b>Finanzielle Situation.....</b>	<b>7</b>
<b>Geschäftsentwicklung.....</b>	<b>8</b>
<b>Zukünftige Aussichten für die Geschäftsentwicklung.....</b>	<b>9</b>
<b>Unternehmenskennzahlen Kieler Rückversicherungsverein a.G. ....</b>	<b>10</b>
<b>Glossar .....</b>	<b>12</b>
<b>Ratingmethodik und -vergabe.....</b>	<b>13</b>
<b>Wichtige Hinweise – Haftungsausschluss.....</b>	<b>15</b>

## Rating

Kieler Rückversicherungsverein a.G.  
Von-der-Goltz-Allee 93  
24113 Kiel

Telefon: 0431 64893-0  
Telefax: 0431 682693  
E-Mail: [info@kielerrueck.de](mailto:info@kielerrueck.de)

Assekurata beurteilt die Bonität des Kieler Rückversicherungsverein a.G. (im Folgenden als Kieler Rück abgekürzt) derzeit mit A (starke Bonität), stabiler Ausblick.



## Unternehmensportrait

### Geschäftsgebiet

Das Geschäftsgebiet des Kieler Rück ist satzungsgemäß auf den europäischen Wirtschaftsraum beschränkt, wobei faktisch nur in Deutschland und dem deutschsprachigen, an die Bundesrepublik Deutschland angrenzenden Ausland Geschäft gezeichnet wird. Der Geschäftsschwerpunkt liegt auf dem Bundesgebiet und insbesondere dem norddeutschen Raum.

### Kundengruppen

Der Kieler Rück bedient ausschließlich Kunden, die in der Rechtsform des Versicherungsvereins auf Gegenseitigkeit geführt werden und Mitglied im Verband der Versicherungsvereine a.G.e.V. sind.

### Geschäftsgegenstand

Der Kieler Rück bietet seinen Mitgliedern Rückversicherungsschutz in den Kompositversicherungssparten, wobei fast ausschließlich kurz abwickelndes Sachgeschäft (Short-Tail) in Rückdeckung genommen wird. Daneben berät die Gesellschaft ihre Mitglieder in allen Bereichen rund um das Thema Rückversicherung. Eng daran geknüpft ist die Tätigkeit des Verbands der Versicherungsvereine, mit dem es große personelle Überschneidungen gibt. Dieser berät die Mitglieder auch in fast allen sonstigen Bereichen, so dass eine Trennung zwischen Verbands- und Versicherungstätigkeit oft nicht möglich ist.

### Vertrieb

Der Kieler Rück verfügt über langfristig gewachsene Geschäftsbeziehungen und hält auch über die Ver-

bandstätigkeiten einen sehr engen Kontakt zu seinen Mitgliedern. Vereinzelt wird auch über Rückversicherungsmakler Geschäft an die Gesellschaft herangetragen.

### Größe

Mit einer gebuchten Bruttoprämie von 29,8 Mio. € im Jahr 2014 weist der Kieler Rück sowohl verglichen mit anderen Rückversicherern als auch im Vergleich zu Erst-Versicherern im Schaden-/Unfallbereich eine geringe Größe auf.

### Personal

Neben dem Vorstand verfügt der Kieler Rück zurzeit über sechs Mitarbeiter, die partiell in Teilzeit für das Unternehmen tätig sind. Der aus zwei hauptamtlichen und einem ehrenamtlichen Mitarbeitern bestehende Vorstand ist in alle operativen Tätigkeiten eingebunden. Aufgrund der Überschneidungen zum Verband der Versicherungsvereine nehmen die Mitarbeiter des Kieler Rück teilweise auch Verbandsaufgaben wahr.

### Vorstand

Monika Köstlin (Vorsitzende), Klaus Angresius, Horst Jungjohann

### Aufsichtsrat

Regina Buer (Vorsitzende)

## Überblick

Die Ausstattung an Eigenmitteln und sonstigen Sicherheitsmitteln des Kieler Rück ist im Verhältnis zum betriebenen Geschäft als komfortabel zu bezeichnen. Die Geschäftspolitik des Kieler Rück, Wachstum nur im Einklang mit den vorhandenen Sicherheitsmitteln zu generieren, erachtet Assekurata als angemessen. Entsprechend dem betriebenen Geschäft ist die Geschäftslage der Gesellschaft in hohem Maße vom Auftreten von Naturereignissen im norddeutschen Raum abhängig. Diesem Risiko begegnet der Kieler Rück durch hohe Quotenabgaben an die Retrozessionare, so dass weniger als ein Viertel der verdienten Bruttoprämie im Eigenbehalt verbleiben. Eine besondere Rolle spielt der Jahresüberschadenschutz, der die Gesellschaft zusätzlich gegen Kumul- und Spitzenrisiken absichert. Die Retrozessionare verfügen alle über eine sehr hohe Bonität, weswegen Assekurata die hiermit verbundenen Ausfallrisiken als gering einschätzt.

Die Gefahr einer möglichen Unterreservierung von Schäden erachtet Assekurata ebenfalls als gering, da das Unternehmen fast ausschließlich Short-Tail-Geschäft zeichnet, welches nur mit geringen Reser-

vebildungen verbunden ist. Dementsprechend ist auch das Kapitalanlagevolumen im Verhältnis zur gebuchten Prämie eher klein, weswegen die Kapitalanlagen einen geringeren Einfluss auf die Erfolgs- und Sicherheitslage des Unternehmens haben, als dies bei Versicherern mit Long-Tail-Schwerpunkt der Fall ist.

Assekurata erachtet das Enterprise Risk Management des Kieler Rück als angemessen in Bezug auf das betriebene Geschäft und die Unternehmensgröße. Hervorzuheben ist das hohe versicherungstechnische Know-how sowie die langfristige und partnerschaftliche Bindung zu Zedenten und Retrozessionaren. Die Organisation des Risikomanagements ist schlank und auf das betriebene Geschäft fokussiert. Die Kapitalanlagen sind zu einem großen Teil kurzfristig angelegt, um zeitnah alle Verpflichtungen erfüllen zu können und bieten eine dementsprechend geringere Rendite. Assekurata erkennt im Kapitalanlageportfolio Konzentrationsrisiken, welche die Gesellschaft aufgrund des insgesamt geringen Kapitalanlagevolumens bewusst eingeht. Gleichwohl bergen diese aus Sicht von Assekurata keine für den Kieler Rück existenziellen Risiken.

## Ausblick

Der Ausblick spiegelt die Einschätzung Assekuratas zur künftigen Entwicklung des Ratings wider. Dabei werden mögliche Sachverhalte dargelegt, die zu einer Veränderung des Ratings bzw. des Ratingausblicks führen können. Diese Sachverhalte können unmittelbar vom gerateten Unternehmen ausgehen, aber auch durch Entwicklungen des Marktumfelds hervorgerufen werden, auf die das Unternehmen keine unmittelbare Einflussmöglichkeit hat.

Das Ratingurteil mit *stabilem* Ausblick gibt die Erwartung von Assekurata wieder, dass sich die Ertragslage

für eigene Rechnung ebenso wie das Wachstum weiterhin stabil entwickeln werden und das Wachstum im Einklang mit einem sukzessiven Eigenmittelaufbau erfolgen wird. Sollte sich diese Erwartung nicht bestätigen und sich das Verhältnis von Sicherheitskapital zu gebuchter Prämie feR verschlechtern, kann dies einen *negativen* Ausblick zur Folge haben. Auch bei einer bedeutsamen Verschlechterung der Sicherheitslage der Retrozessionare oder einer systemischen Krise, beispielsweise im Bankensektor, ist ein *negativer* Ausblick oder eine Herabstufung des aktuellen Ratings nicht auszuschließen.

## Finanzielle Situation

Der Kieler Rück verfügt über hohe Sicherheitsmittel, die größtenteils auf das Eigenkapital entfallen. Dieses konnte in den vergangenen Jahren kontinuierlich gesteigert werden. 2013 hatte die Gesellschaft überdurchschnittlich hohe Schadenzahlungen zu leisten, die vor allem aus dem Herbststurm Christian resultierten, der im Norden Deutschlands erhebliche Schäden in der Sturm- und Wohngebäudeversicherung verursacht hatte. Infolgedessen war der Kieler Rück gezwungen gewesen, der Schwankungsrückstellung Sicherheitsmittel zu entnehmen, was trotz einer leichten Eigenkapitalsteigerung insgesamt zu einem Absinken des Sicherheitskapitals führte. 2014 war hingegen ein außerordentlich gutes Schadenjahr und auch 2015 entwickelte sich zumindest durchschnittlich, so dass hohe Zuführungen zur Schwankungsrückstellung und eine weitere Eigenkapitalstärkung vorgenommen werden konnten.

Aufgrund des betriebenen Short-Tail-Geschäfts spielen die Schadenreserven für den Kieler Rück nur eine untergeordnete Rolle, da hierdurch die Gefahr möglicher Nachreservierungen äußerst gering ist. Die ungewöhnlich hohe Rückstellung im Jahresabschluss 2013 resultierte aus den erheblichen Sturmschäden, die größtenteils erst im ersten Quartal 2014 abgewickelt wurden.

Der Kieler Rück weist über die vergangenen Jahre stets eine hohe Überdeckung des aufsichtsrechtlich vorgeschriebenen Solvabilitätsdeckungsgrades auf. Außer dem aufsichtsrechtlichen Deckungsgrad betrachtet Assekurata vor allem die Bedeckung im Assekurata-VaR-Modell, welches auch Kapitalanlage Risiken berücksichtigt. Auch hier zeigt sich eine deutliche Überdeckung der Risikokapitalanforderung. Zwar

erkennt Assekurata im Kapitalanlageportfolio Konzentrationsrisiken, welche sich jedoch im Verhältnis zu den vorhandenen Eigenmitteln relativieren.

Der Kieler Rück verfolgt eine vorsichtige Zeichnungspolitik, welche stets unter Beachtung der eigenen Risikotragfähigkeit erfolgt. Dauerhaft hohen Schadenquoten einzelner Zedenten wirkt die Gesellschaft frühzeitig entgegen. Durch die enge Verbindung über den Verband der Versicherungsvereine herrscht ein gutes Verhältnis zu den Mitgliedern, was ein angemessenes Pricing erleichtert.

In allen Sparten retrozediert der Kieler Rück jeweils mehr als die Hälfte der gezeichneten Risiken über Quotenverträge an seine Rückversicherungspartner. Zur Absicherung existenzgefährdender Risiken nutzt die Gesellschaft darüber hinausgehend Jahresüberschadenverträge, in denen Schäden in einer Höhe abgesichert werden, die dem mehrfachen der gebuchten Prämie feR entsprechen. Im besonders schlechten Schadenjahr 2013 zahlte sich diese Form der Absicherung aus, da das Unternehmen hierdurch insgesamt trotz hoher Schäden noch einen Bilanzgewinn erwirtschaften konnte. In den vergangenen Jahren hat der Kieler Rück bei der Diversifizierung ihrer Rückversicherungspartner weitere Erfolge erzielt, wobei der Hauptteil des abgegebenen Geschäfts immer noch bei einer einzelnen Gesellschaft liegt. Mit den vergleichsweise hohen Abgaben an Rückversicherer ist auch ein gewisses Ausfallrisiko der Retrozessionäre verbunden. Aufgrund der guten Bonität der Gesellschaften sowie dem kurz abwickelnden Geschäft erachtet Assekurata dieses Risiko jedoch als gering.

## Geschäftsentwicklung

Der Kieler Rück weist über den gesamten Beobachtungszeitraum positive Bruttoüberschüsse auf, die er zur Stärkung des Eigenkapitals nutzt und hierdurch weiteres Wachstum ermöglicht. Zu berücksichtigen ist aber, dass unter Einbeziehung von zusätzlich ausgeschütteten Sonderprovisionen die tatsächliche Ertragskraft noch höher ausfällt, als dies die reine Betrachtung des Bruttoüberschusses suggeriert. In der angemessenen Ertragsthesaurierung spiegelt sich die starke Mitgliederorientierung des Versicherungsvereins auf Gegenseitigkeit wider.

Auch das versicherungstechnische Ergebnis feR fiel in den vergangenen Jahren, bis auf das Geschäftsjahr 2013, stets positiv aus, was Assekurata zum einen als Hinweis für die auskömmliche Kalkulation des Geschäfts und zum anderen als Anzeichen für die effektive Retrozessionspolitik der Gesellschaft deutet. So profitierte der Kieler Rück insbesondere 2013 von Versicherungsleistungen der Retrozessionäre. Trotzdem rutschte das versicherungstechnische Ergebnis feR vor Berücksichtigung der Schwankungsrückstellung knapp in den negativen Bereich.

Der Kapitalanlageerfolg ist durchgängig positiv, was die grundsätzlich konservative Anlageausrichtung des Kieler Rück widerspiegelt. Ein Großteil des Vermögens wird stets liquide angelegt, um jederzeit eine schnelle

Schadenzahlung gewährleisten zu können. Das kurz abwickelnde Geschäft des Kieler Rück erfordert eine besonders schnelle Verfügbarkeit der zu Jahresanfang anzulegenden Prämieinnahmen, wodurch auch das Anlagevolumen starken saisonalen Schwankungen unterliegt. Unter den dauerhaft niedrigen Zinsen – vor allem für kurzfristige Anlagen – leidet der Kapitalanlageerfolg der Gesellschaft seit 2009 daher besonders, so dass in den vergangenen Jahren häufig nur Renditen unterhalb von 2 % erzielt werden konnten. Im Vergleich zu den meisten anderen Rückversicherern oder Schaden-/Unfallversicherern, die länger abwickelndes Geschäft betreiben, fällt der langfristige Kapitalanlageerfolg des Kieler Rück daher gering aus.

In den vergangenen Jahren ist der Kieler Rück im Vergleich zum Gesamtmarkt der Schaden-/Unfallversicherer im Erstversicherungsgeschäft überdurchschnittlich gewachsen, was sowohl auf dem Prämienwachstum seiner Zedenten als auch auf dem Zugewinn weiterer Zedenten beruht. Gewisse Volatilitäten zeigen sich jedoch teilweise durch Aufgabe oder Neuaufnahme von Geschäftsbeziehungen bzw. Umstrukturierungen der Rückversicherungsstruktur bei Zedenten. 2016 rechnet der Kieler Rück erneut mit einem marktüberdurchschnittlichen Prämienzuwachs, der sowohl auf den Zugewinn neuer Kunden als auch dem Wachstum der Zedenten beruht.

## Zukünftige Aussichten für die Geschäftsentwicklung

Insgesamt erwartet Assekurata in den nächsten Jahren eine Fortsetzung der Geschäftsentwicklung. So dürfte die Positionierung im Markt ebenso wie die vorsichtige Erweiterung des Kundenkreises weiterhin Wachstum ermöglichen. Da der Kieler Rück sein Prämienwachstum weiterhin jedoch stets nur im Einklang mit einem sukzessiven Eigenkapitalaufbau plant, ist nicht damit zu rechnen, dass das Wachstum eine Dimension erreicht, welche die Risikotragfähigkeit der Gesellschaft überfordert. Die versicherungstechnische Erfolgslage wird langfristig als stabil erachtet, wobei die Gesellschaft durch ihre

Retrozessionspolitik einen erheblichen Glättungseffekt erzielt. Auch das frühzeitige Reagieren auf Fehlentwicklungen in der Zeichnungspolitik trägt zu den stabilen Geschäftserwartungen bei. Klimatische Veränderungen dürften nach Ansicht von Assekurata kurz- bis mittelfristig keinen Einfluss auf die Erfolgslage haben, auch weil auf dauerhaft steigende Schäden mit Prämien erhöhungen reagiert werden kann. Die anhaltend niedrigen Zinsen werden voraussichtlich über einen längeren Zeitraum nur geringe Kapitalanlageergebnisse zulassen, was die Gesellschaft jedoch nicht übermäßig belasten dürfte.

## Unternehmenskennzahlen Kieler Rückversicherungsverein a.G.

Absolute Werte in Stck./Mio. €	2011	2012	2013	2014	2015
Gebuchte Bruttoprämien	26,8	26,6	28,7	29,8	29,8
Hausratversicherung	3,4	3,3	3,3	3,3	3,5
Wohngebäudeversicherung	11,6	12,5	14,2	15,6	16,1
Feuerversicherung	7,7	6,9	7,1	7,1	6,5
Sonstige	4,2	3,9	4,1	3,8	3,6
Gebuchte Prämien feR	6,2	6,3	6,9	7,2	7,4
Verdiente Prämien feR	6,2	6,3	6,9	7,2	7,4
Schadenaufwendungen brutto	16,1	13,9	46,2	12,5	15,6
Schadenaufwendungen feR	3,9	3,4	4,5	3,5	4,3
Aufwendungen Versicherungsbetrieb feR	2,1	1,9	2,4	2,3	2,8
Versicherungstechn. Ergebnis feR v. SchwRst	0,2	1,1	0,0	1,4	0,3
Nettokapitalanlageergebnis	0,2	0,5	0,1	0,3	0,2
Bruttoüberschuss	0,3	0,5	0,1	0,9	0,2
Abgeführte Gewinne (+) / Verlustübernahme (-)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,2	0,3	0,0	0,6	0,2
Aktionärsausschüttung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Eigenkapital	5,2	5,5	5,5	6,1	6,3
Genussrechtskapital und nachrangige Verbindlichkeiten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Schwankungsrückstellung	1,5	2,3	2,1	2,7	2,8
Drohverlustrückstellung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Schadenrückstellung brutto	7,6	6,4	30,4	8,7	8,4
Endbestand Kapitalanlagen zu Buchwerten	9,8	10,1	10,0	10,8	11,9
Stille Reserven/Lasten gesamt	0,7	1,0	0,9	1,4	1,6

Bestandsaufteilung* in %	2011	2012	2013	2014	2015
Direktes Geschäft	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Indirektes Geschäft	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

\*nach gebuchten Bruttoprämien

Bestandsstruktur* nach Versicherungsweigen in %	2011	2012	2013	2014	2015
Hausratversicherung	12,6	12,4	11,6	11,1	11,9
Wohngebäudeversicherung	43,3	46,9	49,5	52,3	54,1
Feuerversicherung	28,5	25,9	24,7	23,7	21,9
Sonstige	15,6	14,8	14,2	12,9	12,1

\*nach gebuchten Bruttoprämien

Sicherheitskennzahlen in %	2010	2011	2012	2013	2014	Mittelwert 2010 - 2014
<b>Eigenkapitalquote</b>						
Kieler Rück	83,4	84,2	87,5	80,4	85,5	84,2
Markt*	54,7	52,7	51,3	50,5	51,6	52,2
<b>Versicherungstechnische Spezialkapitalquote</b>						
Kieler Rück	24,7	24,1	35,8	31,1	37,9	30,7
Markt*	26,0	24,2	24,7	23,6	25,4	24,8
<b>Schadenreservequote brutto</b>						
Kieler Rück	29,6	28,3	23,9	105,9	29,2	43,4
Markt*	138,7	138,9	137,6	141,8	140,8	139,6

\*Markt stellt hier Vergleichswert der Erstversicherer dar

Erfolgskennzahlen in %	2010	2011	2012	2013	2014	Mittelwert 2010 - 2014
<b>Vt. Ergebnisquote feR v. SchwRst Gesamt (vor ea. BRE)</b>						
Kieler Rück	0,5	0,6	4,0	0,0	4,8	2,0
Markt*	0,0	0,7	2,7	0,6	4,5	1,7
<b>Vt. Ergebnisquote feR v. SchwRst Gesamt (nach ea. BRE)</b>						
Kieler Rück	0,5	0,6	4,0	0,0	4,8	2,0
Hausratversicherung	5,8	5,4	7,1	5,6	7,9	6,4
Wohngebäudeversicherung	-1,5	-4,5	-0,9	1,0	0,8	-1,0
Feuerversicherung	-0,9	3,0	2,4	-0,3	5,1	1,9
Markt*	-0,2	0,5	2,4	0,4	4,3	1,5
<b>Schadenquote brutto</b>						
Kieler Rück	63,5	60,3	52,1	161,1	41,5	75,7
Markt*	70,9	71,7	68,5	75,4	67,6	70,8
<b>Schadenquote feR</b>						
Kieler Rück	59,8	63,0	53,2	65,1	47,9	57,8
Markt*	72,4	72,5	69,3	72,9	68,9	71,2
<b>Betriebskostenquote feR</b>						
Kieler Rück	37,9	34,4	30,0	35,0	32,2	33,9
Markt*	27,0	26,8	26,9	26,3	25,7	26,5
<b>Schaden-Kosten-Quote (Combined Ratio) feR</b>						
Kieler Rück	97,7	97,5	83,3	100,1	80,1	91,7
Markt*	99,4	99,3	96,2	99,3	94,6	97,8
<b>Nettoverzinsung</b>						
Kieler Rück	1,8	1,9	5,1	1,1	2,8	2,6
Markt*	4,5	3,9	4,6	4,1	4,1	4,2
<b>Performance</b>						
Kieler Rück	2,4	0,9	7,9	0,0	7,0	3,6
Markt*	5,0	2,9	8,3	2,0	8,0	5,2
<b>Bruttoüberschussquote</b>						
Kieler Rück	0,3	1,2	1,8	0,2	3,0	1,3
Markt*	8,8	6,8	8,1	7,0	8,1	7,8

\*Markt stellt hier Vergleichswert der Erstversicherer dar

Wachstumskenzahlen in %	2010	2011	2012	2013	2014	Mittelwert 2010 - 2014
<b>Zuwachsrste gebuchte Bruttoprämien</b>						
Kieler Rück	4,9	4,4	-0,7	7,6	4,0	4,1
Hausratversicherung	1,8	-7,4	-2,2	1,1	-1,3	-1,6
Wohngebäudeversicherung	3,7	4,3	7,6	13,7	10,0	7,8
Feuerversicherung	4,1	4,6	-9,7	2,3	0,1	0,3
Markt*	0,9	3,9	5,2	4,2	4,4	3,7

\*Markt stellt hier Vergleichswert der Erstversicherer dar

Die Mittelwerte sind aus Einzeljahreswerten mit mehreren Nachkommastellen berechnet.

## Glossar

Kennzahl	Definition
Abschlusskostenquote brutto	Abschlusskosten brutto in % der verdienten Bruttoprämien
Betriebskostenquote feR	Betriebskosten feR in % der verdienten Prämien feR
Bruttoüberschussquote	Bruttoüberschuss in % der verdienten Bruttoprämien
Eigenkapitalquote	Eigenkapital in % der gebuchten Prämien feR
Nettoverzinsung	Kapitalanlageergebnis in % des mittleren Kapitalanlagebestands zu Buchwerten
Performance	Kapitalanlageergebnis und Veränderung der gesamten stillen Reserven in % des mittleren Kapitalanlagebestands zu Marktwerten
Schaden-Kosten-Quote (Combined Ratio) brutto	Schadenaufwand brutto + Verwaltungskosten brutto + Abschlusskosten brutto in % der verdienten Bruttoprämien
Schaden-Kosten-Quote (Combined Ratio) feR	Schadenaufwand feR + Betriebskosten feR in % der verdienten Prämien feR
Schadenquote brutto	Schadenaufwand brutto in % der verdienten Bruttoprämien
Schadenquote feR	Schadenaufwand feR in % der verdienten Prämien feR
Schadenreservequote brutto	Schadenrückstellung brutto in % der gebuchten Bruttoprämien (direktes Geschäft)
Schadenreservequote brutto KHV	Schadenrückstellung brutto KHV in % der gebuchten Bruttoprämien KHV (direktes Geschäft)
Versicherungstechnische Spezialkapitalquote	Versicherungstechnisches Spezialkapital in % der gebuchten Prämien feR
Verwaltungskostenquote brutto	Verwaltungskosten brutto in % der verdienten Bruttoprämien
Vt. Ergebnisquote feR v. SchwRst (nach ea. BRE)	Vt. Ergebnis feR vor Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen (nach Veränderung der erfolgsabhängigen Beitragsrückerstattung) in % der verdienten Bruttoprämien
Vt. Ergebnisquote feR v. SchwRst (vor ea. BRE)	Vt. Ergebnis feR vor Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen (vor Veränderung der erfolgsabhängigen Beitragsrückerstattung) in % der verdienten Bruttoprämien

  

Begriff	Erläuterung
BRE	Beitragsrückerstattung
Bruttoüberschuss	Jahresüberschuss/-fehlbetrag + Gewinnanteile Versicherungsnehmer + abgeführte Gewinne - Erträge aus Verlustübernahme + Steuern
Eigenkapital	Bilanzielles Eigenkapital (ohne noch nicht eingeforderte ausstehende Einlagen) - noch nicht vollzogene angekündigte Dividendenausschüttungen + Genussrechtskapital + Nachrangige Verbindlichkeiten
feR	für eigene Rechnung
KHV	Kraftfahrthaftpflichtversicherung
SchwRst	Schwankungsrückstellung
Versicherungstechnisches Spezialkapital	Schwankungsrückstellung + Drohverlustrückstellung
Vt.	Versicherungstechnisch

Das in den Tabellen abgebildete Markttaggregat umfasst alle auf dem deutschen Markt tätigen Schaden-/Unfallversicherungsunternehmen mit einem Prämienvolumen von mindestens 50 Mio. €.

## Ratingmethodik und -vergabe

### Methodik

Beim Assekurata-Rating handelt es sich um eine Beurteilung, der sich die Versicherungsunternehmen freiwillig unterziehen. Die Bewertung basiert in hohem Maße auf vertraulichen Unternehmensinformationen und nicht nur auf veröffentlichtem Datenmaterial. Geprüft wird die Finanzstärke anhand umfangreicher Informationen. Hierzu gehören eine systematische und detaillierte Kennzahlenanalyse auf Basis der internen und externen Rechnungslegung. Hierbei fließen jeweils die Daten der vergangenen fünf Jahre urteilsbildend in das Rating ein.

### Gesamturteil

Die einzeln bewerteten Bewertungspunkte werden abschließend mittels des Assekurata-Ratingverfahrens zu einem Gesamturteil zusammengefasst. Hierbei werden unterschiedliche Gewichtungen zugrunde gelegt. Das Ratingteam fasst die Ergebnisse in einem Ratingbericht zusammen und legt diesen dem Ratingkomitee als Ratingvorschlag vor.

### Ratingkomitee

Das Assekurata-Rating ist ein Expertenurteil. Die Ratingvergabe erfolgt durch das Ratingkomitee. Es setzt sich aus dem leitenden Rating-Analysten, einem Bereichsleiter Analyse und mindestens zwei externen

Experten zusammen. Das Ratingkomitee prüft und diskutiert den Vorschlag. Das endgültige Rating muss mit Einstimmigkeit beschlossen werden.

### Ratingvergabe

Das auf Basis des Assekurata-Ratingverfahrens einstimmig beschlossene Rating führt zu einer Positionierung des Versicherungsunternehmens innerhalb der Assekurata-Ratingskala. Diese unterscheidet zehn Ratingkategorien von AAA (höchste Bonität) bis D (Zahlungsausfall) sowie bis zu drei Ratingnotches innerhalb einer Ratingkategorie. Assekurata stellt mit einem Rating keine Bewertungsrangfolge auf. Ein veröffentlichtes Bonitätsrating steht unter fortlaufender Beobachtung („Monitoring“) durch Assekurata. Es wird mindestens einmal pro Jahr umfassend überprüft und bedarfsweise angepasst. Bei Eintritt besonderer Anlässe, beispielsweise signifikanter Veränderungen im Unternehmen oder Unternehmensumfeld, führt Assekurata ad-hoc-Überprüfungen und ggf. eine Ratinganpassung durch, damit die Aussage zur Bonität eines Unternehmens stets aktuell bleibt. Um über etwaige bonitätsbeeinflussende Veränderungen frühzeitig informiert zu sein, halten die Assekurata-Analysten einen regelmäßigen Kontakt zu den gerateten Unternehmen.

Rating	Bonität	Ausfallrisiko
AAA	Außergewöhnliche	Geringstes
AA+	Sehr starke	Sehr geringes
AA		
AA-		
A+		
A	Starke	Geringes
A-		
BBB+		
BBB	Angemessene	Geringes bis mittleres
BBB-		
BB+		
BB	Mäßige	Mittleres
BB-		
B+		
B	Schwache	Höheres
B-		
CCC+		
CCC	Sehr schwache	Hohes
CCC-		
CC		
C	Extrem schwache	Sehr hohes
D		
	Keine	Insolvenz

Die einzelnen Qualitätsklassen können einfach, mehrfach oder nicht besetzt sein. Hierbei können die Versicherungsunternehmen innerhalb der Bandbreite der Qualitätsklassen unterschiedlich positioniert sein. Beispielsweise kann ein Versicherer mit A+ bewertet sein und sich an der Grenze zu AA- befinden, während ein anderer – ebenfalls mit A+ bewerteter – Versicherer an der Grenze zu A liegen kann.

## Wichtige Hinweise – Haftungsausschluss

Als Leitender Rating-Analyst fungierte bei diesem Rating des Kieler Rückversicherungsvereins a.G.:

### **Tobias Vollmer**

Senior-Analyst

Tel.: 0221 27221-61

Fax: 0221 27221-77

Email: tobias.vollmer@assekurata.de

Für die Genehmigung des Ratings zeichnet das Assekurata-Ratingkomitee verantwortlich. Dieses setzte sich beim Rating des Kieler Rück aus folgenden Personen zusammen:

### Interne Mitglieder des Rating-Komitees:

- **Leitender Rating-Analyst Tobias Vollmer**
- **Assekurata-Bereichsleiter Abdulkadir Cebi**

### Externe Mitglieder des Rating-Komitees:

- **Dipl.-Math. Volker Altenähr**, ehemaliger Vorstandsvorsitzender einer Versicherungsgesellschaft, Dozent an der dualen Hochschule Baden Württemberg, Mannheim
- **Dipl.-Kfm. Eberhard Kollenberg**, ehemaliger Partner einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
- **Prof. Dr. Heinrich R. Schradin**, Direktor des Instituts für Versicherungslehre an der Universität Köln

Die im Ratingverfahren verwandten Daten werden mittels Einleseroutinen maschinell auf Inkonsistenzen und Erfassungsfehler geprüft. Die inhaltliche Prüfung der Daten umfasst einen Abgleich und die

Plausibilisierung der Informationen aus unterschiedlichen Quellen, bspw. dem Jahresabschluss, der internen Rechnungslegung und den Berichten der Wirtschaftsprüfer.

Darüber hinaus wird für alle erhobenen Informationen im Rahmen des Ratingverfahrens eine detaillierte Sichtprüfung durch die am Rating beteiligten Analysten vorgenommen. Während des gesamten Ratings steht die *ASSEKURATA* Assekuranz Rating-Agentur GmbH in einem intensiven Kontakt mit dem Unternehmen. Von dessen Seite nimmt der operative Ansprechpartner (Rating-Koordinator) die Aufgabe wahr, einen reibungslosen und zeitnahen Informationsaustausch sicherzustellen.

Die im Rahmen des Ratings 2016 des Kieler Rück bereitgestellten Daten zeigten keine qualitativen Mängel auf.

Gemäß der EU-Verordnung 1060/2009 über Ratingagenturen vom 16.09.2009 sowie der darauf aufbauenden Richtlinie „Nebendienstleistungen“ der *ASSEKURATA* Assekuranz Rating-Agentur GmbH gewährleistet die Assekurata, dass die Erbringung von Nebendienstleistungen keinen Interessenkonflikt mit ihren Ratingtätigkeiten verursacht und legt in dem Abschlussbericht eines Ratings offen, welche Nebendienstleistungen für das bewertete Unternehmen oder für diesem verbundene Dritte erbracht wurden.

Es wurden keine Nebendienstleistungen erbracht.

Diese Publikation ist weder als Aufforderung, Angebot oder Empfehlung zu einem Vertragsabschluss mit dem untersuchten Unternehmen noch zu einem Erwerb oder zur Veräußerung von Finanzanlagen oder zur Vornahme sonstiger Geldgeschäfte im Zusammenhang mit dem untersuchten Unternehmen zu verstehen. Das Rating spiegelt die Meinung und die Bewertung der ASSEKURATA Assekuranz Rating-Agentur GmbH wider. Sofern Einschätzungen zur zukünftigen Entwicklung abgegeben werden, basieren diese auf unserer heutigen Beurteilung der aktuellen Unternehmens- und Marktsituation. Diese können

sich jederzeit verändern. Daher ist die Ratingaussage unverbindlich und begrenzt verlässlich.

Das Rating basiert grundsätzlich auf Daten, die der ASSEKURATA Assekuranz Rating-Agentur GmbH von Dritten zur Verfügung gestellt wurden. Obwohl die von Dritten zur Verfügung gestellten Informationen – sofern dies möglich ist – auf ihre Richtigkeit überprüft werden, übernimmt die ASSEKURATA Assekuranz Rating-Agentur GmbH keine Verantwortung für die Richtigkeit, Verlässlichkeit und die Vollständigkeit dieser Angaben.